

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg

168

Neuenbürg, Samstag, den 19. Juli 1924.

82 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Reichsregierung sieht der Einwirkung auf der Londoner Konferenz mit großer Spannung entgegen. Sie wies den ihr namentlich von französischer Seite gemachten Vorwurf, sie habe die Konferenz, da sie sich nicht annehme, die geschäftlichen Vorbereitungen für die Durchführung des Dawes-Planes zu treffen, entschieden zurück. Bereits ist das Vorgehen dem Entschädigungsamt überreicht und das Eisenbahngesetz steht vor dem Abschluss. Bei der Durchsicht der französischen Vorschläge und der Gefahr eines Umfalls von MacDonald und der dadurch für uns Deutsche entstehenden Folgen, die wir aus den Zeiten von Lloyd George noch zur Genüge kennen, war es Pflicht der Reichsregierung zu erklären, daß sie diese Gefahr nicht einseitig in Kraft setzen könne, ohne daß im voraus die Gewährleistung vorliege, daß die selbstverständlichen Maßnahmen der Gegenseite erfolgen. Durch Schäden in früheren Jahren lag und vorfristig geworden, plant daher die Reichsregierung, die Schritte zur Durchführung des Sachverständigen-Anschlusses in die Form eines Mantelgesetzes zu fassen, das der Regierung Auftrag und Vollmacht gibt, erst nach Erzielung eines Einverständnisses die angenommenen Gesetze in Kraft treten zu lassen.

Das wichtigste außenpolitische Ereignis dieser Woche ist der Zusammentritt der Londoner Konferenz. Die Aussichten sind keineswegs rosig. Die früher auf die Konferenz gesetzten Hoffnungen waren durch die Vereinbarungen von Paris sämtlich zerfallen worden. Die nächsten Tage werden aber zeigen, ob die Zugeständnisse von MacDonald in Paris nicht doch bloße Randeswaren waren, um die Konferenz überhaupt zu ermöglichen. Man hört bereits wieder eine andere Sprengart aus London. Es erregte großes Aufsehen, als die englische Bankwelt erklärte, sich an keiner Anleihe für Deutschland zu beteiligen, solange die Franzosen die Körperschaft zur Feststellung der deutschen Verschuldungen bedrücken. Ferner dürfte die Tatsache, daß mit dem 10. Januar 1925 laut Friedensvertrag von Versailles das wirtschaftliche Ausnahmeregime, dem Deutschland unterworfen ist, zu Ende geht, die Führer der Konferenz in besonderer Weise veranlassen, mit Deutschland zu einer vorläufigen Verständigung zu kommen, in der Erkenntnis, daß man mit Diktieren eine Volkswirtschaft nicht meißern und aus ihr Reparationen holen kann.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. Wie der Dillbünd für die Elbaf-Lotzinger im Reich mittel ist durch Befehl des Generals Dequante der Dillbünd für die Elbaf-Lotzinger im Reich im neu besetzten Gebiet verboten worden, weil er eine Gefahr für die Sicherheit der Besatzungstruppen und die öffentliche Ordnung bilde.

Berlin, 17. Juli. Wie verlautet, soll der Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, der auf der Grundlage der Reichsbeschlüsse gebildet ist, auf die Aufrechterhaltung der Privilegien der Vereinigten Staaten bei der Küstenbefahrung abzielen. Die Verträge mit anderen Staaten werden immer noch zurückgestellt, bis der Senat den Handelsvertrag mit Deutschland ratifiziert hat, der als Muster für die anderen Verträge gelten soll.

Königsberg, 17. Juli. In dem Kommunistenprozess vor dem Staatsgerichtshof wurden heute die letzten 3 Angeklagten vernommen. Als während der Vernehmung des einen Angeklagten der Vorsitzende bei Erörterung des Punktes betreffend die Uebernahme einer von der russischen kommunistischen Jugend geschriebenen Fahne die Frage stellte: „Sie sind wohl noch stolz auf diesen russischen Felsen?“ protestierte der Verteidiger Samter aus Berlin in erregtem Tone gegen diesen Ausbruch, der als unerhörte Beleidigung der kommunistischen Partei anzusehen sei, und bezog sich auf eine Uebersetzung der demokratischen Rechtsgrundzüge, so vor dem Staatsgerichtshof zu sprechen. Nach einer kurzen Pause zur Beratung über diesen Zwischenfall stellte der Reichsanwalt fest, daß der Verteidiger Samter sich mit seiner Erklärung einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe und verlangte die protokollläre Niederschrift der den Staatsgerichtshof beleidigenden Äußerungen des Verteidigers. Gegen die Fassung des Protokolls erhob Samter Einspruch, der jedoch vom Gericht abgelehnt wurde.

Interpellation über das Arbeitszeit-Abkommen.

Berlin, 18. Juli. Die Sozialdemokratie verfällt unter dem wachsenden Einfluß ihres linken Flügels immer mehr einer geräuschvollen und rücksichtslosen Opposition. Nachdem ihre Presse wochenlang Lärm geschlagen, hat nunmehr auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Interpellation über das Washingtoner Arbeitszeitabkommen eingebracht. Diese Interpellation hat folgenden Wortlaut: „Die Haltung des Vertreters des Reichsarbeitsministers auf der Konferenz des Internationalen Arbeitsamtes in Genf ist als eine Ablehnung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag aufgefaßt worden. Wie fragen deshalb die Reichsregierung: In wie weit, ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Achtstundentag anzugeben und dem Reichstag ist die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens vorzuschlagen? In einem Zeitungsartikel, der die Anknüpfung dieser Interpellation begleitete, heißt es dann zum Schluß: „Die deutsche Arbeiterklasse wird sich in dem international gewordenen Kampf um den Achtstundentag diese Isolierung Deutschlands nicht gefallen lassen. Eine ungenügende oder ablehnende Antwort der Reichsregierung auf die sozialdemokratische Interpellation wird zeigen, daß unser deutsches Volk bereit ist, seine Souveränität zu schützen auch gegenüber einer unlogischen Regierung. Hier geht es um Menschenrechte. Verfolgt die Regierung, um das tote Kapital zu retten, dann wird das souveräne deutsche Volk seinen Volksentscheid selbst zu treffen haben.“ Der Sinn ist immerhin

deutsch: Die Sozialdemokratie wird immer mehr zu der von einigen politischen Gesichtspunkten bewegten Partei, die sie zu ihrem Recht und zu Deutschlands Unheil in ihrer ganzen Vergangenheit war.

Judizelles Eingeständnis des Vorhandenseins eines wässrigen Putschprogramms.

Das Blatt „Ludendorff“, der „Wässrige Kurier“, der die Enthüllungen des Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei, Schöfer, über einen Aktionsplan der Wässrigen in Würde zu stellen vertritt, gibt in seinen Darlegungen zu, daß ein solches Aktionsprogramm tatsächlich existiert, wenn es dabei auch bemerkt, daß es nur einen Entwurf des Hauptführers des „Wässrigen Kuriers“ darstelle und nach dem Tode am 9. November im Reaktionsbüro beschlagnahmt worden sei.

Gefängnisstrafe für Mißhandlung eines politischen Gegners.

In Hittenswilde an der Spree war am Tage der Reichstagswahl der Studienrat Schreiner, als er vom Wahlbüro nach Hause gehen wollte, von dem wässrigen Studentrat von Westfalen überfallen und nachdrücklich verprügelt worden. Schreiner trug mehrere Knochenbrüche davon und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. Nunmehr hat das Schöffengericht gegen Westfalen wegen schwerer Körperverletzung auf 30 Tage Gefängnis erkannt.

Ausland.

Wien, 17. Juli. Nach einer Meldung der „Reichspost“ aus Sofia kam es dort zu einer Schießerei zwischen Polizei und einer Gruppe Gendarmen. Als die Polizei Verstärkung erhielt und die Gendarmen verhaften wollte, warfen diese mit Bomben und entflohen in den Dunkel der Nacht. Das Gendarmenquartier wurde von der Polizei blockiert. Bis jetzt ist ein Gendarm verhaftet worden.

Französische Versuche zur Erleichterung der Schuldfrage.

Paris, 18. Juli. Am Quai d'Orsay wurde gestern abend erklärt, es sei noch nicht möglich, eine irgendwie authentische Meinung über den Verlauf der Londoner Konferenz abzugeben. Bis jetzt liege weder ein bestimmter Beschlusses noch ein bestimmter Optimismus Grund vor. Den Besprechungen gegenüber sei größte Vorsicht geboten, da sie zumeist auf Kombinationen beruhen. Meinungsverschiedenheiten bei den Kommissionsberatungen hätten keine grundlegende Bedeutung.

Der Kampf um die Sanktionen.

London, 18. Juli. Es tritt jetzt trotz aller amtlichen und halbamtlichen Zurückhaltung immer deutlicher in die Erscheinung, daß drei Probleme der Konferenz die größten Schwierigkeiten bereiten werden. Es sind dies 1. Abbau der militärischen und wirtschaftlichen Sanktionen, 2. Wiedereinwendung von Sanktionen im Falle einer deutscher Nichterfüllung und 3. die Form, in der Deutschland über das Ergebnis der Londoner Konferenz verständigt werden soll. Bei dem ersten Problem stehen sich zwei Auffassungen gegenüber: Die französische Auffassung stellt die Forderung in den Vordergrund, daß diese fortschreitende Phase des Abbaus nur dann in Tätigkeit treten kann, wenn Deutschland beständig Anzeichen des „guten Willens“ gegeben hat. Ihm kommt es darauf an, daß dieser „gute Wille“ festgelegt wird, bevor ein weiterer Schritt des Abbaus erfolgt. England würde gerne sehen, daß im Interesse einer baldigen Aufhebung der 10-Millionen-Franc-Anleihe eine enge Verbindung hergestellt wird zwischen den einzelnen technischen Schritten in der Anwendung des Dawesplans und dem Abbau der Sanktionen. Es möchte gewissermaßen eine zu dem Zweck herzustellende Reihenfolge zwischen den Anwendungsmöglichkeiten und dem Abbau der Sanktionen hergestellt sehen, wobei der enge Zwischenraum zwischen den deutschen und französischen Äußerungen möglichst rasch, höchstens innerhalb von vierzehn Tagen beseitigt werden soll. Ferner besteht auf englischer Seite eine sehr starke Abneigung dagegen, auf dem Wege der Verabreichung „militärischer Belegstücke“ die Schritte des Dawesplans zu umgehen, wonach Deutschlands Wirtschafts- und Eisenbahnbetrieb vollständig wiederhergestellt werden muß. Die englischen Eisenbahn-Sachverständigen bezweifeln, daß es möglich sein wird, die rheinischen Eisenbahnen zu dem im Dawesplan vorgesehenen Grade der Rentabilität zu entwickeln, wenn fremde Elemente von 2-4000 französischen und belgischen Eisenbahnern noch auf viele Jahre hinaus dem Gesamtkörper des Personals eingemischt bleiben werden. Jede politische Spannung zwischen Deutschland einerseits und Frankreich oder Belgien andererseits wird sofort zu unangenehmen Zwischenfällen mit dem gemischten Personal Anlaß geben, Redungen, die sich aus den grundsätzlichen deutschen und französischen Vorstellungen über die Abwicklung des Dienstes, die Handhabung der Arbeiterentscheidungen und anderen Fragen ergeben, werden auch beim besten Willen aller Beteiligten, zusammenzuwirken, unermittlich sein. Die geringste Reibungsfläche innerhalb eines Eisenbahnpersonals bedeutet aber sofort die Verschlechterung des Betriebskoeffizienten um viele Prozent. Wenn in später Abendstunden hat man in der ersten Kommission den Versuch gemacht, auf englischer und französischer Seite den Kernpunkt der Meinungsverschiedenheiten, nämlich die ausdrückliche und feierliche Vergebung des Rechtes eines Alliierten, selbständig Sanktionen anzuwenden, wenn er dies für nötig hält, durch moralisch undefinierte Fassung eines zu unterzeichnenden Protokolls zu umgehen. Trotzdem hat sich herausgestellt, daß es nicht möglich war, selbst wenn man von englischer Seite auf das feierliche Verprechen verzichtet hat, unter keinen Umständen Sonderaktionen zuzulassen, und auf französischer Seite die ausdrückliche Forderung des Rechtes zu beantragen Sonderaktionen fallen ließ, eine vollständig befriedigende Formel zu finden.

Anzeigenpreis:

Die erste Seite oberer Raum im Bezirk 15, wöchentlich 20 Gulden, 2. Seite 10 Gulden, 3. Seite 5 Gulden, 4. Seite 3 Gulden, 5. Seite 2 Gulden, 6. Seite 1 Gulden, 7. Seite 1/2 Gulden, 8. Seite 1/3 Gulden, 9. Seite 1/4 Gulden, 10. Seite 1/5 Gulden, 11. Seite 1/6 Gulden, 12. Seite 1/7 Gulden, 13. Seite 1/8 Gulden, 14. Seite 1/9 Gulden, 15. Seite 1/10 Gulden, 16. Seite 1/11 Gulden, 17. Seite 1/12 Gulden, 18. Seite 1/13 Gulden, 19. Seite 1/14 Gulden, 20. Seite 1/15 Gulden, 21. Seite 1/16 Gulden, 22. Seite 1/17 Gulden, 23. Seite 1/18 Gulden, 24. Seite 1/19 Gulden, 25. Seite 1/20 Gulden, 26. Seite 1/21 Gulden, 27. Seite 1/22 Gulden, 28. Seite 1/23 Gulden, 29. Seite 1/24 Gulden, 30. Seite 1/25 Gulden, 31. Seite 1/26 Gulden, 32. Seite 1/27 Gulden, 33. Seite 1/28 Gulden, 34. Seite 1/29 Gulden, 35. Seite 1/30 Gulden, 36. Seite 1/31 Gulden, 37. Seite 1/32 Gulden, 38. Seite 1/33 Gulden, 39. Seite 1/34 Gulden, 40. Seite 1/35 Gulden, 41. Seite 1/36 Gulden, 42. Seite 1/37 Gulden, 43. Seite 1/38 Gulden, 44. Seite 1/39 Gulden, 45. Seite 1/40 Gulden, 46. Seite 1/41 Gulden, 47. Seite 1/42 Gulden, 48. Seite 1/43 Gulden, 49. Seite 1/44 Gulden, 50. Seite 1/45 Gulden, 51. Seite 1/46 Gulden, 52. Seite 1/47 Gulden, 53. Seite 1/48 Gulden, 54. Seite 1/49 Gulden, 55. Seite 1/50 Gulden, 56. Seite 1/51 Gulden, 57. Seite 1/52 Gulden, 58. Seite 1/53 Gulden, 59. Seite 1/54 Gulden, 60. Seite 1/55 Gulden, 61. Seite 1/56 Gulden, 62. Seite 1/57 Gulden, 63. Seite 1/58 Gulden, 64. Seite 1/59 Gulden, 65. Seite 1/60 Gulden, 66. Seite 1/61 Gulden, 67. Seite 1/62 Gulden, 68. Seite 1/63 Gulden, 69. Seite 1/64 Gulden, 70. Seite 1/65 Gulden, 71. Seite 1/66 Gulden, 72. Seite 1/67 Gulden, 73. Seite 1/68 Gulden, 74. Seite 1/69 Gulden, 75. Seite 1/70 Gulden, 76. Seite 1/71 Gulden, 77. Seite 1/72 Gulden, 78. Seite 1/73 Gulden, 79. Seite 1/74 Gulden, 80. Seite 1/75 Gulden, 81. Seite 1/76 Gulden, 82. Seite 1/77 Gulden, 83. Seite 1/78 Gulden, 84. Seite 1/79 Gulden, 85. Seite 1/80 Gulden, 86. Seite 1/81 Gulden, 87. Seite 1/82 Gulden, 88. Seite 1/83 Gulden, 89. Seite 1/84 Gulden, 90. Seite 1/85 Gulden, 91. Seite 1/86 Gulden, 92. Seite 1/87 Gulden, 93. Seite 1/88 Gulden, 94. Seite 1/89 Gulden, 95. Seite 1/90 Gulden, 96. Seite 1/91 Gulden, 97. Seite 1/92 Gulden, 98. Seite 1/93 Gulden, 99. Seite 1/94 Gulden, 100. Seite 1/95 Gulden, 101. Seite 1/96 Gulden, 102. Seite 1/97 Gulden, 103. Seite 1/98 Gulden, 104. Seite 1/99 Gulden, 105. Seite 1/100 Gulden, 106. Seite 1/101 Gulden, 107. Seite 1/102 Gulden, 108. Seite 1/103 Gulden, 109. Seite 1/104 Gulden, 110. Seite 1/105 Gulden, 111. Seite 1/106 Gulden, 112. Seite 1/107 Gulden, 113. Seite 1/108 Gulden, 114. Seite 1/109 Gulden, 115. Seite 1/110 Gulden, 116. Seite 1/111 Gulden, 117. Seite 1/112 Gulden, 118. Seite 1/113 Gulden, 119. Seite 1/114 Gulden, 120. Seite 1/115 Gulden, 121. Seite 1/116 Gulden, 122. Seite 1/117 Gulden, 123. Seite 1/118 Gulden, 124. Seite 1/119 Gulden, 125. Seite 1/120 Gulden, 126. Seite 1/121 Gulden, 127. Seite 1/122 Gulden, 128. Seite 1/123 Gulden, 129. Seite 1/124 Gulden, 130. Seite 1/125 Gulden, 131. Seite 1/126 Gulden, 132. Seite 1/127 Gulden, 133. Seite 1/128 Gulden, 134. Seite 1/129 Gulden, 135. Seite 1/130 Gulden, 136. Seite 1/131 Gulden, 137. Seite 1/132 Gulden, 138. Seite 1/133 Gulden, 139. Seite 1/134 Gulden, 140. Seite 1/135 Gulden, 141. Seite 1/136 Gulden, 142. Seite 1/137 Gulden, 143. Seite 1/138 Gulden, 144. Seite 1/139 Gulden, 145. Seite 1/140 Gulden, 146. Seite 1/141 Gulden, 147. Seite 1/142 Gulden, 148. Seite 1/143 Gulden, 149. Seite 1/144 Gulden, 150. Seite 1/145 Gulden, 151. Seite 1/146 Gulden, 152. Seite 1/147 Gulden, 153. Seite 1/148 Gulden, 154. Seite 1/149 Gulden, 155. Seite 1/150 Gulden, 156. Seite 1/151 Gulden, 157. Seite 1/152 Gulden, 158. Seite 1/153 Gulden, 159. Seite 1/154 Gulden, 160. Seite 1/155 Gulden, 161. Seite 1/156 Gulden, 162. Seite 1/157 Gulden, 163. Seite 1/158 Gulden, 164. Seite 1/159 Gulden, 165. Seite 1/160 Gulden, 166. Seite 1/161 Gulden, 167. Seite 1/162 Gulden, 168. Seite 1/163 Gulden, 169. Seite 1/164 Gulden, 170. Seite 1/165 Gulden, 171. Seite 1/166 Gulden, 172. Seite 1/167 Gulden, 173. Seite 1/168 Gulden, 174. Seite 1/169 Gulden, 175. Seite 1/170 Gulden, 176. Seite 1/171 Gulden, 177. Seite 1/172 Gulden, 178. Seite 1/173 Gulden, 179. Seite 1/174 Gulden, 180. Seite 1/175 Gulden, 181. Seite 1/176 Gulden, 182. Seite 1/177 Gulden, 183. Seite 1/178 Gulden, 184. Seite 1/179 Gulden, 185. Seite 1/180 Gulden, 186. Seite 1/181 Gulden, 187. Seite 1/182 Gulden, 188. Seite 1/183 Gulden, 189. Seite 1/184 Gulden, 190. Seite 1/185 Gulden, 191. Seite 1/186 Gulden, 192. Seite 1/187 Gulden, 193. Seite 1/188 Gulden, 194. Seite 1/189 Gulden, 195. Seite 1/190 Gulden, 196. Seite 1/191 Gulden, 197. Seite 1/192 Gulden, 198. Seite 1/193 Gulden, 199. Seite 1/194 Gulden, 200. Seite 1/195 Gulden, 201. Seite 1/196 Gulden, 202. Seite 1/197 Gulden, 203. Seite 1/198 Gulden, 204. Seite 1/199 Gulden, 205. Seite 1/200 Gulden, 206. Seite 1/201 Gulden, 207. Seite 1/202 Gulden, 208. Seite 1/203 Gulden, 209. Seite 1/204 Gulden, 210. Seite 1/205 Gulden, 211. Seite 1/206 Gulden, 212. Seite 1/207 Gulden, 213. Seite 1/208 Gulden, 214. Seite 1/209 Gulden, 215. Seite 1/210 Gulden, 216. Seite 1/211 Gulden, 217. Seite 1/212 Gulden, 218. Seite 1/213 Gulden, 219. Seite 1/214 Gulden, 220. Seite 1/215 Gulden, 221. Seite 1/216 Gulden, 222. Seite 1/217 Gulden, 223. Seite 1/218 Gulden, 224. Seite 1/219 Gulden, 225. Seite 1/220 Gulden, 226. Seite 1/221 Gulden, 227. Seite 1/222 Gulden, 228. Seite 1/223 Gulden, 229. Seite 1/224 Gulden, 230. Seite 1/225 Gulden, 231. Seite 1/226 Gulden, 232. Seite 1/227 Gulden, 233. Seite 1/228 Gulden, 234. Seite 1/229 Gulden, 235. Seite 1/230 Gulden, 236. Seite 1/231 Gulden, 237. Seite 1/232 Gulden, 238. Seite 1/233 Gulden, 239. Seite 1/234 Gulden, 240. Seite 1/235 Gulden, 241. Seite 1/236 Gulden, 242. Seite 1/237 Gulden, 243. Seite 1/238 Gulden, 244. Seite 1/239 Gulden, 245. Seite 1/240 Gulden, 246. Seite 1/241 Gulden, 247. Seite 1/242 Gulden, 248. Seite 1/243 Gulden, 249. Seite 1/244 Gulden, 250. Seite 1/245 Gulden, 251. Seite 1/246 Gulden, 252. Seite 1/247 Gulden, 253. Seite 1/248 Gulden, 254. Seite 1/249 Gulden, 255. Seite 1/250 Gulden, 256. Seite 1/251 Gulden, 257. Seite 1/252 Gulden, 258. Seite 1/253 Gulden, 259. Seite 1/254 Gulden, 260. Seite 1/255 Gulden, 261. Seite 1/256 Gulden, 262. Seite 1/257 Gulden, 263. Seite 1/258 Gulden, 264. Seite 1/259 Gulden, 265. Seite 1/260 Gulden, 266. Seite 1/261 Gulden, 267. Seite 1/262 Gulden, 268. Seite 1/263 Gulden, 269. Seite 1/264 Gulden, 270. Seite 1/265 Gulden, 271. Seite 1/266 Gulden, 272. Seite 1/267 Gulden, 273. Seite 1/268 Gulden, 274. Seite 1/269 Gulden, 275. Seite 1/270 Gulden, 276. Seite 1/271 Gulden, 277. Seite 1/272 Gulden, 278. Seite 1/273 Gulden, 279. Seite 1/274 Gulden, 280. Seite 1/275 Gulden, 281. Seite 1/276 Gulden, 282. Seite 1/277 Gulden, 283. Seite 1/278 Gulden, 284. Seite 1/279 Gulden, 285. Seite 1/280 Gulden, 286. Seite 1/281 Gulden, 287. Seite 1/282 Gulden, 288. Seite 1/283 Gulden, 289. Seite 1/284 Gulden, 290. Seite 1/285 Gulden, 291. Seite 1/286 Gulden, 292. Seite 1/287 Gulden, 293. Seite 1/288 Gulden, 294. Seite 1/289 Gulden, 295. Seite 1/290 Gulden, 296. Seite 1/291 Gulden, 297. Seite 1/292 Gulden, 298. Seite 1/293 Gulden, 299. Seite 1/294 Gulden, 300. Seite 1/295 Gulden, 301. Seite 1/296 Gulden, 302. Seite 1/297 Gulden, 303. Seite 1/298 Gulden, 304. Seite 1/299 Gulden, 305. Seite 1/300 Gulden, 306. Seite 1/301 Gulden, 307. Seite 1/302 Gulden, 308. Seite 1/303 Gulden, 309. Seite 1/304 Gulden, 310. Seite 1/305 Gulden, 311. Seite 1/306 Gulden, 312. Seite 1/307 Gulden, 313. Seite 1/308 Gulden, 314. Seite 1/309 Gulden, 315. Seite 1/310 Gulden, 316. Seite 1/311 Gulden, 317. Seite 1/312 Gulden, 318. Seite 1/313 Gulden, 319. Seite 1/314 Gulden, 320. Seite 1/315 Gulden, 321. Seite 1/316 Gulden, 322. Seite 1/317 Gulden, 323. Seite 1/318 Gulden, 324. Seite 1/319 Gulden, 325. Seite 1/320 Gulden, 326. Seite 1/321 Gulden, 327. Seite 1/322 Gulden, 328. Seite 1/323 Gulden, 329. Seite 1/324 Gulden, 330. Seite 1/325 Gulden, 331. Seite 1/326 Gulden, 332. Seite 1/327 Gulden, 333. Seite 1/328 Gulden, 334. Seite 1/329 Gulden, 335. Seite 1/330 Gulden, 336. Seite 1/331 Gulden, 337. Seite 1/332 Gulden, 338. Seite 1/333 Gulden, 339. Seite 1/334 Gulden, 340. Seite 1/335 Gulden, 341. Seite 1/336 Gulden, 342. Seite 1/337 Gulden, 343. Seite 1/338 Gulden, 344. Seite 1/339 Gulden, 345. Seite 1/340 Gulden, 346. Seite 1/341 Gulden, 347. Seite 1/342 Gulden, 348. Seite 1/343 Gulden, 349. Seite 1/344 Gulden, 350. Seite 1/345 Gulden, 351. Seite 1/346 Gulden, 352. Seite 1/347 Gulden, 353. Seite 1/348 Gulden, 354. Seite 1/349 Gulden, 355. Seite 1/350 Gulden, 356. Seite 1/351 Gulden, 357. Seite 1/352 Gulden, 358. Seite 1/353 Gulden, 359. Seite 1/354 Gulden, 360. Seite 1/355 Gulden, 361. Seite 1/356 Gulden, 362. Seite 1/357 Gulden, 363. Seite 1/358 Gulden, 364. Seite 1/359 Gulden, 365. Seite 1/360 Gulden, 366. Seite 1/361 Gulden, 367. Seite 1/362 Gulden, 368. Seite 1/363 Gulden, 369. Seite 1/364 Gulden, 370. Seite 1/365 Gulden, 371. Seite 1/366 Gulden, 372. Seite 1/367 Gulden, 373. Seite 1/368 Gulden, 374. Seite 1/369 Gulden, 375. Seite 1/370 Gulden, 376. Seite 1/371 Gulden, 377. Seite 1/372 Gulden, 378. Seite 1/373 Gulden, 379. Seite 1/374 Gulden, 380. Seite 1/375 Gulden, 381. Seite 1/376 Gulden, 382. Seite 1/377 Gulden, 383. Seite 1/378 Gulden, 384. Seite 1/379 Gulden, 385. Seite 1/380 Gulden, 386. Seite 1/381 Gulden, 387. Seite 1/382 Gulden, 388. Seite 1/383 Gulden, 389. Seite 1/384 Gulden, 390. Seite 1/385 Gulden, 391. Seite 1/386 Gulden, 392. Seite 1/387 Gulden, 393. Seite 1/388 Gulden, 394. Seite 1/389 Gulden, 395. Seite 1/390 Gulden, 396. Seite 1/391 Gulden, 397. Seite 1/392 Gulden, 398. Seite 1/393 Gulden, 399. Seite 1/394 Gulden, 400. Seite 1/395 Gulden, 401. Seite 1/396 Gulden, 402. Seite 1/397 Gulden, 403. Seite 1/398 Gulden, 404. Seite 1/399 Gulden, 405. Seite 1/400 Gulden, 406. Seite 1/401 Gulden, 407. Seite 1/402 Gulden, 408. Seite 1/403 Gulden, 409. Seite 1/404 Gulden, 410. Seite 1/405 Gulden, 411. Seite 1/406 Gulden, 412. Seite 1/407 Gulden, 413. Seite 1/408 Gulden, 414. Seite 1/409 Gulden, 415. Seite 1/410 Gulden, 416. Seite 1/411 Gulden, 417. Seite 1/412 Gulden, 418. Seite 1/413 Gulden, 419. Seite 1/414 Gulden, 420. Seite 1/415 Gulden, 421. Seite 1/416 Gulden, 422. Seite 1/417 Gulden, 423. Seite 1/418 Gulden, 424. Seite 1/419 Gulden, 425. Seite 1/420 Gulden, 426. Seite 1/421 Gulden, 427. Seite 1/422 Gulden, 428. Seite 1/423 Gulden, 429. Seite 1/424 Gulden, 430. Seite 1/425 Gulden, 431. Seite 1/426 Gulden, 432. Seite 1/427 Gulden, 433. Seite 1/428 Gulden, 434. Seite 1/429 Gulden, 435. Seite 1/430 Gulden, 436. Seite 1/431 Gulden, 437. Seite 1/432 Gulden, 438. Seite 1/433 Gulden, 439. Seite 1/434 Gulden, 440. Seite 1/435 Gulden, 441. Seite 1/436 Gulden, 442. Seite 1/437 Gulden, 443. Seite 1/438 Gulden, 444. Seite 1/439 Gulden, 445. Seite 1/440 Gulden, 446. Seite 1/441 Gulden, 447. Seite 1/442 Gulden, 448. Seite 1/443 Gulden, 449. Seite 1/444 Gulden, 450. Seite 1/445 Gulden, 451. Seite 1/446 Gulden, 452. Seite 1/447 Gulden, 453. Seite 1/448 Gulden, 454. Seite 1/449 Gulden, 455. Seite 1/450 Gulden, 456. Seite 1/451 Gulden, 457. Seite 1/452 Gulden, 458. Seite 1/453 Gulden, 459. Seite 1/454 Gulden, 460. Seite 1/455 Gulden, 461. Seite 1/456 Gulden, 462. Seite 1/457 Gulden, 463. Seite 1/458 Gulden, 464. Seite 1/459 Gulden, 465. Seite 1/460 Gulden, 466. Seite 1/461 Gulden, 467. Seite 1/462 Gulden, 468. Seite 1/463 Gulden, 469. Seite 1/464 Gulden, 470. Seite 1/465 Gulden, 471. Seite 1/466 Gulden, 472. Seite 1/467 Gulden, 473. Seite 1/468 Gulden, 474. Seite 1/469 Gulden, 475. Seite 1/470 Gulden, 476. Seite 1/471 Gulden, 477. Seite 1/472 Gulden, 478. Seite 1/473 Gulden, 479. Seite 1/474 Gulden, 480. Seite 1/475 Gulden, 481. Seite 1/476 Gulden, 482. Seite 1/477 Gulden, 483. Seite 1/478 Gulden, 484. Seite 1/479 Gulden, 485. Seite 1/480 Gulden, 486. Seite 1/481 Gulden, 487. Seite 1/482 Gulden, 488. Seite 1/483 Gulden, 489. Seite 1/484 Gulden, 490. Seite 1/485 Gulden, 491. Seite 1/486 Gulden, 492. Seite 1/487 Gulden, 493. Seite 1/488 Gulden, 494. Seite 1/489 Gulden, 495. Seite 1/490 Gulden, 496. Seite 1/491 Gulden, 497. Seite 1/492 Gulden, 498. Seite 1/493 Gulden, 499. Seite 1/494 Gulden, 500. Seite 1/495 Gulden, 501. Seite 1/496 Gulden, 502. Seite 1/497 Gulden, 503. Seite 1/498 Gulden, 504. Seite 1/499 Gulden, 505. Seite 1/500 Gulden, 506. Seite 1/501 Gulden, 507. Seite 1/502 Gulden, 508. Seite 1/503 Gulden, 509. Seite 1/504 Gulden, 510. Seite 1/505 Gulden, 511. Seite 1/506 Gulden, 512. Seite 1/507 Gulden, 513. Seite 1/508 Gulden, 514. Seite 1/509 Gulden, 515. Seite 1/510 Gulden, 516. Seite 1/511 Gulden, 517. Seite 1/512 Gulden, 518. Seite 1/513 Gulden, 519. Seite 1/514 Gulden, 520. Seite 1/515 Gulden, 521. Seite 1/516 Gulden, 522. Seite 1/517 Gulden, 523. Seite 1/518 Gulden, 524. Seite 1/519 Gulden, 525. Seite 1/520 Gulden, 526. Seite 1/521 Gulden, 527. Seite 1/522 Gulden, 528. Seite 1/523 Gulden, 529. Seite 1/524 Gulden, 530. Seite 1/525 Gulden, 531. Seite 1/526 Gulden, 532. Seite 1/527 Gulden, 533. Seite 1/528 Gulden, 534. Seite 1/529 Gulden, 535. Seite 1/530 Gulden, 536. Seite 1/531 Gulden, 537. Seite 1/532 Gulden, 538. Seite 1/533 Gulden, 539. Seite 1/534 Gulden, 540. Seite 1/535 Gulden, 541. Seite 1/536 Gulden, 542. Seite 1/537 Gulden, 543. Seite 1/538 Gulden, 544. Seite 1/539 Gulden, 545. Seite 1/540 Gulden, 546. Seite 1/541 Gulden, 547. Seite 1/542 Gulden, 548. Seite 1/543 Gulden, 549. Seite 1/544 Gulden, 550. Seite 1/545 Gulden, 551. Seite 1/546 Gulden, 552. Seite 1/547 Gulden, 553. Seite 1/548 Gulden, 554. Seite 1/549 Gulden, 555. Seite 1/550 Gulden, 556. Seite 1/551 Gulden, 557. Seite 1/552 Gulden, 558. Seite 1/553 Gulden, 559. Seite 1/554 Gulden, 560. Seite 1/555 Gulden, 561. Seite 1/556 Gulden, 562. Seite 1/557 Gulden, 563. Seite 1/558 Gulden, 564. Seite 1/559 Gulden, 565. Seite 1/560 Gulden, 566. Seite 1/561 Gulden, 567. Seite 1/562 Gulden, 568. Seite 1/563 Gulden, 569. Seite 1/564 Gulden, 570. Seite 1/565 Gulden, 571. Seite 1/566 Gulden, 572. Seite 1/567 Gulden, 573. Seite 1/568 Gulden, 574. Seite 1/569 Gulden, 575. Seite 1/570 Gulden, 576. Seite 1/571 Gulden, 577. Seite 1/572 Gulden, 578. Seite 1/573 Gulden, 579. Seite 1/574 Gulden, 580. Seite 1/575 Gulden, 581. Seite 1/576 Gulden, 582. Seite 1/577 Gulden, 583. Seite 1/578 Gulden, 584. Seite 1/579 Gulden, 585. Seite 1/580 Gulden, 586. Seite 1/581 Gulden, 587. Seite 1/582 Gulden, 588. Seite 1/583 Gulden, 589. Seite 1/584 Gulden, 590. Seite 1/585 Gulden, 591. Seite 1/586 Gulden, 592. Seite 1/587 Gulden, 593. Seite 1/588 Gulden, 594. Seite 1/589 Gulden, 595. Seite 1/590 Gulden, 596. Seite 1/591 Gulden, 597. Seite 1/592 Gulden, 598. Seite 1/593 Gulden, 599. Seite

mit zu rechnen). Wir erfahren auch nichts über die neu vorzuliegenden Papiere, von denen neuerdings Führungspapiere, Gesundheitspapiere, Geburtscheine, Militärpapiere und Affidavit in doppelter Ausfertigung gefordert werden. Auch über die Fragen des neuen Antragsformulars und die andere Frage ob auch die Familienbuch jeder Beteiligte ein Sondervisum haben muß, wird darin nichts bekannt gegeben. Klar geht dagegen aus den Bestimmungen hervor, daß das neue Visum zur Einreise innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten zum Tage der Ausstellung an berechnen soll.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reuenburg. (Gemeinderatsitzung am 17. Juli.) Die Schlachtoch- und Fleischbeschaugebühren werden mit Wirkung vom 1. Juli 1924 ab gemäß der neuesten Ministerialverordnung nach den Normalmaßen neu geregelt, ebenso die an die Fleischbeschauer zur Ausbezahlung kommenden Gebühren.

Zur Vertretung der Stadtgemeinde bei der Verhandlung über das Wassertriebwerk „Breites Tal“ der Stadtgemeinde Reuenburg am 22. d. Mts. wird eine Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter, den Gemeinderäten Blach und Luz, sowie Stadtbaumeister Stalger bestimmt.

Die Firma Hauelsen u. Sohn A.-G. hier hat am 30. 6. d. J. am Anluß ihres Fabrikanbaus auf der mittleren Senfensfabrik an die städt. Wasserleitung nachgehakt. Dieser Anschlag wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 17. 6. d. J. gestattet, das weitere Verlangen der Firma, diesen Anschlag auf städtische Kosten herzustellen, aber abgelehnt, da nach den bisherigen Bestimmungen die Leitung zum Haus von der Hauptleitung ab seit jeder vom Antragsteller zu bezahlen ist. Die Firma Hauelsen u. Sohn A.-G. hier hat wegen dieses letzten Punktes erneut Vorstellungen erhoben und ihren Anspruch aufrecht erhalten. Sie fügt sich dabei auf einen angeblichen Vertrag, der von der Gemeinde Gräfenhausen im Jahr 1908 mit dem Vorstand der Wasserwerkbesitzer abgeschlossen worden sei und ihr dieselben Vergünstigungen, wie sie in Gräfenhausen bestehen, sichere; infolge der Eingemeindung sei diese Verpflichtung auf die Stadtgemeinde Reuenburg übergegangen. Die vom Vorsitzenden angeordneten Ermittlungen haben ergeben, daß die Rechtswirksamkeit des bezeichneten angeblichen Vertrags von den bürgerlichen Kollegen Reuenburg anlässlich der Eingemeindung nicht anerkannt, vielmehr am 23. 3. 16 ausdrücklich beschlossen worden ist, die städt. Wasserleitung Reuenburg betreffende Bestimmungen über den Bezug von Wasser aus der städt. Wasserleitung, sowie die zum Schutze der städt. Wasserleitung bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften auch für den eingemeindeten Marktteil geltend zu erklären und zwar vom 1. April 1915 an. In dem angeblichen Vertrag ist auch nur von einem Wasserpreis, d. h. Wasserzins die Rede; dieser ist aber in Gräfenhausen höher als in Reuenburg, nämlich Kubikmeter-Preis Reuenburg 12 Pfg., Gräfenhausen 15 Pfg. Daß die Bewohner der eingemeindeten Marktteile ein dingliches Recht auf dauernde Behandlung wie in Gräfenhausen bezüglich der Wasserlieferung erworben hätten, ist rechtlich unmöglich. Nach Untersuchung aller dieser Verhältnisse kam der Gemeinderat zu dem Beschlusse:

1. Der Firma Hauelsen u. Sohn A.-G. zu erklären, daß für die Stadtgemeinde die Angelegenheit durch den Beschluß der bürgerlichen Kollegen vom 23. 3. 16 und den Gemeinderatsbeschlusse vom 17. 6. 21 ein für allemal erledigt ist.

2. Die in dem Schreiben der Firma vom 6. 7. 21 gegen die Stadtverwaltung erhobenen Vorwürfe mit aller Schärfe zurückzuweisen. Wegen des letzteren zu wenig zur Erhebung gemeinsamen Wasserzinses wird sofortige Wiederanrechnung bzw. Nachzahlung angeordnet und weitere Verfügung vorbehalten.

Bei anhaltender Trockenheit sollen die Haupttrassen täglich mit dem Sprengwagen bespült werden.

Auf das Verlangen des Robert Schweiß, früheren Kaufmännleibehers und Teilhabers an der Firma Wenzle u. Co., um Aufwertung der im Jahr 1922 seitens der Stadt zurückbezahlten Hypothekenschulden von zusammen 400 000 Mark — realer Kaufpreis für die Kaufmühle und die große Wiese — wird vom Gemeinderat beschlossen, eine Aufwertung in Aussicht zu stellen, dagegen über die Art und Höhe derselben heute noch keinen Beschlusse zu fassen und dem Gesuchsteller auf Abrechnung an der späteren Aufwertungssumme sofort 1000 Mark ausbezahlen zu lassen.

Auf Antrage aus der Mitte des Kollegiums über die Festsetzung der Badezeit im städt. Schwimmbad wurde die Angelegenheit kurz besprochen und die verschiedenen Standpunkte erläutert. Allgemein war der Gemeinderat damit einverstanden, daß die Schulschwimmer abends 5 Uhr verschwinden und die Ordnung durch den Paddauffseher strenger gehandhabt werden müsse. Ob für Frauen besondere Zeiten vorbehalten bleiben, hängt von der Bewilligung ab; sobald hierüber einige Ueberläuterung ist, wird eine Neuordnung der Badezeiten erlassen. Der Vorsitzende macht aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß die Zahl der Schwimmer für den Betrieb, wie er sich in den letzten Tagen entwickelt hat, viel zu klein sei, weil das Bad nicht nur, wie ursprünglich gedacht, als Schwimmbad benutzt werde, sondern zugleich als Luft- und Lichtbad und hierdurch die einzelnen Besucher die Kabinen viel zu lange belagen. Es wäre vielleicht gut, wenn aus dem Kreise derjenigen Männer und Frauen, welche das Bad regelmäßig besuchen, selbst dem Vorsitzenden brauchbare Vorschläge gemacht würden, wie bei einer Neuordnung die Interessen aller Teile gewahrt werden könnten.

Die Holzverkäufe aus der letzten Zeit wurden genehmigt. Von der Stadtflage wurde vorgebracht, daß noch eine kleinere Anzahl Hopfenstange 2. und Restfäden 1. Klasse unterkauft seien, welche sich gut zu Baumstützen eignen würden, wenn noch Nachfrager nach solchen vorhanden wäre. Nachdem noch eine Anzahl kleiner Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung um 1/2 Uhr geschlossen.

Wirkensfeld, 18. Juli. Kräftigster Hildensbrand hat vor einiger Zeit in schönster Lage des Orts, Ede Gump- und Goebestraße, sich einen schönen Bauplatz erkauft. Er beschließt, auf diesem Platz ein großes Wohn- und Geschäftshaus zu errichten und würde dieses Gebäude für eine Apotheke einrichten, vorausgesetzt, daß das Ministerium des Innern die Konzeption erteilen würde. Der Gemeinderat, dem ein diesbezügliches Gesuch vorgelegt wurde, stellt fest, daß eine Apotheke in Wirkensfeld seit Jahren einem dringenden Bedürfnis entspricht und daß eine solche in Verbindung mit einer hier ebenfalls noch fehlenden Drogerie sehr rentabel wäre. Er beschließt demgemäß, beim Ministerium des Innern den Antrag auf Erteilung der notwendigen Konzeption zu stellen und begründet das Bauvorhaben in diesem Sinne.

Bermischtes.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Ein froher Sommerreich wurde hier verübt. Als ein junger Mann aus Höchst bei der Reichsbank für seine Firma die Summe von sechstausend Mark abgehoben hatte, trat ihm auf der Straße ein feingekleideter Herr

entgegen, stellte sich als Kriminalbeamter vor und erklärte dem jungen Mann, es bestände der Verdacht, daß er kommunalistische Gelder erhoben habe. Der junge Mann müsse ihm, dem Beamten, zwecks Prüfung der Angelegenheit sofort nach dem Gerichtsgebäude folgen. Jeder Fluchtversuch würde sofort mit dem Revolver vereitelt. In dem Gerichtsgebäude öffnete der Beamte eine Tür und rief hinein, daß er den Gefangenen und die Wache mit dem Gelde habe. Dann wandte er sich an den Verhafteten, warnte ihn nochmals vor einem Fluchtversuch, nahm ihm dann in einem Zimmer die Wache mit dem Gelde ab und sagte ihm, er müsse solange warten, bis ein Beamter käme. Es kam natürlich niemand. Der junge Mann war einem Schwindler, von dem man noch keine Spur hat, zum Opfer gefallen.

Mühlhausen, 17. Juli. An der Schweizer Grenze hat sich Mittwochsabend ein juristisches Automobilunglück zugegetragen. Ein Koffwagen, der etwa zehn Ausländer mit sich führte, schlug um. Die Reisenden wurden an einem Stollabhang ins Veere hinausgeschleudert und stürzten etwa 50 Meter tief. Vier von ihnen waren sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Handel und Verkehr.

Vieh- und Schweinepreise. In Blaubeuren wurden geist für Ferkel 80-105, Rube 300-380, Jungrinder 80-120, Käber 60-80, Milchschweine 18-28 Mark, in Schwäbisch Gmünd für Jungochsen 70-150, Rinder 150-280, Kälbchen 300-450, alte Rube 180 bis 250 Mark, in Vöhringen für Küber 25-43, für Milchschweine 10-15 Mark, in Creglingen für Milchschweine 15-23 Mark, in Ehlingen Ferkel 15-30, Küber 35-45 Mark, in Gerabronn für Milchschweine 13-20 Mark, je das Stück.

Produktenmarkt. Die Ankündigung eines Schutzes für deutsches Getreide hat in Verbindung mit den höheren Auslandsforderungen die Stimmung auf dem Getreide- und Viehmarkt überraschend schnell und stark belebt und das Angebot im inländischen Markt erheblich vermindert. Die Getreide- und Viehpreise in Stuttgart haben sich zwar noch nicht verändert und stehen nach wie vor auf 5 bzw. 4 1/2 Mark, aber an der Berliner Produktenbörse gab es einen gewaltigen Preisrückgang. Weizen notierte 180 (plus 34), Roggen 148 (plus 11), Braugerste 170 (plus 20), Hafer 150 (plus 16), Weizen 28 (plus 4) Mark.

Siebmärkte. Die Landwirtschaft steht andauernd unter großem Druck, da sie die Steuern kaum aufzubringen vermag. Die Folge davon sind zahlreiche unrentable Viehwirtschaften und ein reichlicher Austrieb auf die Schlachthausmärkte. Die Preise, die ohnehin schon niedrig sind, haben sich in dieser Woche gehalten. Das gilt auch für Milchvieh und Pferde.

Holzmarkt. Die Lage des würt. Holzgeschäftes ist durch die Einschränkung der staatlichen Wohnungsbauverordnungen bedeutend erschwert worden. In Holzhandelskreisen beklagt man sich darüber, daß die Beamten in zwei Automobilen im Land herum fahren und dem Handel ins Geschäft drücken. Sonst ist die Lage unverändert.

Neuere Nachrichten.

Freiburg i. B., 19. Juli. Das hiesige große Schöffengericht verurteilte den Doppelmörder Hundertpfund zweimal zum Tode. Hundertpfund ermordete im Herbst 1923 das Ehepaar Klümper in Saig der Röhre und hatte sich in den Besitz des Vermögens der Ermordeten gesetzt und hatte länger Zeit mit seiner Frau gemohnt. Als das Verbrechen rührbar wurde, flüchtete Hundertpfund, konnte aber erst nach längerer Zeit in der französischen Fremdenlegation erbeutet werden, von wo er von den Franzosen ausgeliefert wurde.

München, 18. Juli. Die Nachricht, daß Rühr sein Amt als Regierungspräsident von Oberbayern wieder angetreten habe, ist falsch. Rühr ist noch nie vor beurlaubt.

München, 18. Juli. Der Staatsrat des Oberlandesgerichtes München hat, wie der „Völk. Kurier“ meldet, der Besondere des Justizrats Dr. Schramm als Vertreter der Mutter des erkrankten Leutnants Goleis hatgegeben und beschließen, gegen den Oberleutnant der Reichswehr Braun ein Verfahren wegen fahrlässigen Totschlags zu eröffnen. Es handelt sich um die Auslösung Brauns im Hildersberg.

München, 18. Juli. Der Abgeordnete Schäffer der Bayerischen Volkspartei gibt dem „Völk. Kurier“ den Titel, den der jetzige bayerische Abgeordnete Graf Finkler v. Treuberg am 18. 9. 1923 an den bayerischen Abgeordneten Dr. Olsner schickte, bekannt, worin es u. a. heißt: Bei der bevorstehenden Aktion müsse ganze Arbeit gemacht werden. Man müsse nicht nur die roten Bazi verhaften und hängen lassen, sondern auch Wittinger, Klander, unter Umständen auch Rühr verhaften. Man müsse auch nicht zurückweichen, Leute, wie Hellingrath, früherer bayer. Kriegsminister, zu packen und vor Gericht zu stellen. In der ersten Zeit dürfe als Strafe nur die Todesstrafe gelten. Zum Schluß wird gefragt, ob dieser Brief sich bei den Gerichtsakten im Hildersberg-Prozess gefunden habe.

Köln, 18. Juli. Das „Köln. Mittagsblatt“ hat laut „Kölnischer Zeitung“ infolge geschäftlicher Schwierigkeiten sein Erscheinen eingestellt.

Berlin, 18. Juli. Wie die Gesandtschaft der Ver. Staaten von Brasilien mitteilt, haben die Bundesstruppen, welche gegen die Aufständischen von Sao Paulo operieren, einen großen Teil der Stadt besetzt. Ihre Kavallerie drang bis zu dem im Zentrum der Stadt gelegenen Stadttheater vor. Zahlreiche Deserteure verließen die Aufständischen und flüchteten aus der Hauptstadt.

Berlin, 18. Juli. Einer Parlamentskorrespondenz zufolge ist er neue Gehaltsaufschlag über die Parlamentsreform dem Reichstag vorgegangen. Es ist darin ein Abbau der Zahl der Reichstagsabgeordneten von 471 auf 300 vorgesehen.

Berlin, 18. Juli. Nach einer Meldung der „Völkischen Zig.“ aus Genf hat die englische Regierung dem Völkerverbund ihre Absicht bekannt gegeben, zu gegebener Zeit eine Konferenz aller Regierungen der Welt einzuberufen oder einzuberufen zu lassen, die sich mit dem Plan einer allgemeinen Abrüstung befassen solle. Die Konferenz solle auch diejenigen Regierungen umfassen, die noch nicht dem Völkerverbund angehören.

Berlin, 18. Juli. In der Ungenheißhütte in Gerdersdorf in Schlesien erkrankten nach dem Genuss einer Erdbeerseife zahlreiche Patienten, das Pflegepersonal und die Ärzte, insgesamt 238 Personen an Vergiftungserscheinungen. Während sich die Mehrzahl der Erkrankten bereits wieder auf dem Wege der Besserung befindet, ist der Oberarzt der Anstalt an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Berlin, 18. Juli. In der vorigen Woche traf der englische Minister für Luftschiffahrt, Tompion, in Paris ein, um mit dem Kriegsminister General Rollet zu sprechen. Es hieß damals, Tompion wolle seinen französischen Kollegen auf die Gefahren der deutschen Luftschiffahrt aufmerksam machen und sein Besuch hänge mit der Frage der Militärkontrolle zusammen. Diese französische Auffassung hat sich offenbar als irrig erwiesen. Tompion soll ganz im Gegenteil für gewisse Erleichterungen eingetreten sein, die dem deutschen Luftschiffbau gewährt werden müßten. Deutschland verweigere fremden Luftfahrzeugen, die nicht durchweg den von den Verbündeten aufgestellten Regeln für den deutschen Flugzeugbau entsprechen, die Niederfahrt über deutsches Gebiet. Aus diesem Grunde habe die englische Luftschiffahrt ein Interesse daran, daß gewisse Beschränkungen für die deutsche Flugzeugtechnik wegfallen.

Berlin, 18. Juli. Das Zentral Relief Committee, eine deutsch-amerikanische Organisation in den Vereinigten Staaten, durch deren Hände ein großer Teil der deutschen Kindererpflegungsgeldern gegangen ist, forderte 10 000 Köpfe Deutscher, das sind 480 000 Büchsen, zur Verteilung in Deutschland ab.

Berlin, 19. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion am Donnerstags- und Freitag eingehend die Lage betrachtet, wie sie sich aus den Londoner Verhandlungen ergibt. Mit erster Sorge habe die Fraktion dem Ergebnis der Londoner Konferenz entgegen, zu der die deutsche Regierung noch nicht einmal eingeladen worden sei. Wiederrum habe Deutschland vor einem Diktat der alliierten Mächte. Dabei scheine es dabei kommen zu sollen, daß Deutschland ungenügende Laster und Beschränkungen seiner Selbständigkeit auf sich nehmen solle, ohne daß es eine Sicherheit für die Befreiung von Rhein und Ruhr und dafür erhalten solle, daß weitere sogenannte Sanktionen in Zukunft ausgeschlossen seien. Die deutschnationale Reichstagsfraktion sei nicht gewillt, einem Abkommen auf solcher Grundlage zuzustimmen. Es seien die Maßnahmen erörtert und vorbereitet worden, die je nach dem Verlaufe der Londoner Verhandlungen von der Fraktion ergriffen werden sollen.

Berlin, 18. Juli. Unter dem Vorhitz des Reichs Ernährungsministers Graf Kanitz berieten heute die Landwirtschaftsminister der Länder über die Notlage der Landwirtschaft. Zur Sicherung der künftigen Ernährung wurden einmütig folgende Maßnahmen verlangt. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde ersucht, die Verhandlungen zwecks Kreditversicherungen für die Landwirtschaft, insbesondere auch für die Herbstbestellung, mit Nachdruck fortzusetzen. Nach dem bereits ergangenen Runderlass des Reichsfinanzministeriums soll bei wirtschaftlich begründeten Stundungsgesuchen die Steuererhebung zu einem Termin erfolgen, an dem der Landwirtschaft neue Einnahmen zustoßen. Vom 1. Juli ab werden die Verzugszuschläge für nicht gekündete Steuern von 5 auf 2 Prozent herabgesetzt. Hinsichtlich der neuen Zollvorlage betonte Graf Kanitz, daß das Gesamtministerium einmütig zu der Vorlage stehe. Der bayerische Landwirtschaftsminister Prof. Forst dankte dem Grafen Kanitz für seine nachdrücklichen Bemühungen zu Gunsten der notleidenden Landwirtschaft.

Kattowitz, 18. Juli. Das polnische Ein- und Ausfuhramt hat beschlossen, daß auf Waren polnischer Ursprungs, die über deutsches Gebiet wieder nach Polen zurückgeführt werden sollen, weder Einfuhr- noch Ausfuhrzölle erhoben werden sollen.

Kattowitz, 18. Juli. Die Arbeiterschaft bei Kattowitz wurde heute Illgeleitet und alle Arbeiter entlassen. In einem Anschlag trieb die Direktion mit, daß sie zur Zeit nicht sagen könne, wann die Wiederaufnahme der Arbeit erfolge.

Warschau, 18. Juli. In der Senatssession wurde gestern das Flottenbauprogramm beraten. Der Kriegsminister Sikorski betonte die Notwendigkeit des Schutzes der Küste, der Seetransporte und des „Korridors“. Obgleich das offizielle Programm der Sowjetregierung eine Neutralisierung der Ostsee vorsehe, müsse im Kriegsfall dennoch mit einem Zusammengehen Russlands und Deutschlands gerechnet werden. Der Admiral Premski entwickelte das Flottenbauprogramm: Das Minimalprogramm rechnet mit der Anschaffung von 6 Unterseebooten und der Reparatur der vorhandenen 6 Torpedoboote, 2 Anononboote und 4 Hilfskreuzer, bei gleichzeitigem Ausbau in Gedingen. Dieses Programm sieht eine jährliche Ausgabe von 15 Millionen Floty in einem Zeitraum von vier Jahren vor. Das Maximalprogramm rechnet mit einem jährlichen Kostenaufwand von 50 Millionen Floty für die Dauer von 12 Jahren; in dieser Zeit sollen gebaut werden drei kleine Kreuzer, 8 Zerstörer, 12 Torpedoboote, 12 Torpedomotorboote und 12 Unterseeboote.

Rom, 19. Juli. Weshalb wurde das sozialistische Blatt „Impero“ beschlagnahmt, weil es in Briefen, wenn auch in verschleierten Worten zur Zerstückung der gegnerischen Parteien und zur Befestigung einer Reihe von hervorragenden Zeitungsverlegern aufrief. Ein solches Vorgehen wäre nach der Meinung des Vaters das beste Mittel, um den Frieden im Lande wiederherzustellen. Unter den fraglichen Persönlichkeiten befinden sich Senator Albertini, der Herausgeber des „Corriere della Sera“, ferner Senator Fratini, der Herausgeber der „Stampa“ und frühere italienische Botschafter in Berlin, sowie Don Sturzo, der Gründer und frühere Leiter der italienischen Volkspartei.

Rom, 18. Juli. „Tribuna“ bespricht mit Ermugnung die italienische Einflucht nach Deutschland. Durch die Stabilität der deutschen Wälsung sollen nach dem Wort in einer einzigen Woche des verflochten Monats in München aus Italien angekommen sein: 28 Bannons mit Zitronen, 502 mit Kartoffeln, 50 mit Bohnen, 65 mit Gurken, 50 mit Tomaten, 4 mit Zwiebeln, 92 mit Äpfeln, 4 mit Pfirsichen und 2 mit Pflaumen. „Tribuna“ glaubt, daß die italienische Einflucht nach Deutschland in der nächsten Zeit noch zunehmen werde.

Paris, 18. Juli. Der deutsche Botschafter Hoesch hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem hies. Außenminister Renoult, mit dem er Fragen des bayerischen Gebiets, insbesondere der Ausgewiesenen und Gefangenen, besprach.

Amsterdam, 19. Juli. Ein heftiger Weltsturm richtete auf der Schelde großes Unheil an. Gestern früh kehrten 11 Fischerboote aus Kernenuden und aus Vlissingen zurück, die voll Wasser gelaufen waren. Die Besatzungen berichteten, daß die Fischerflotte gestern früh um 1/8 Uhr von einer heftigen Sturmsee überfallen wurde, daß 4 Fischerboote untergingen und 15 Personen dabei den Tod fanden. Das Torpedoboot „F 4“ erhielt den radiotelegraphischen Befehl, zu Hilfe zu eilen. Es wird vermutet, daß noch weitere Boote, die bisher nicht zurückgekehrt sind, untergegangen seien. Auch aus anderen Küstenorten werden zahlreiche Strandungen gemeldet. Der britische Schlepper „Vill“ sei auf dem Wege von Antwerpen nach Völsdorf bei Valkenswaard gesunken.

Belgrad, 18. Juli. In den militärischen Kreisen Finnlands wird geplant, eine Flotte von Unterseebooten zum Zweck der Küstenverteidigung anzukaufeln. Die Wänder der sowjetrussischen Flotte im Finnischen Meerbusen haben in Finnland Beunruhigung hervorgerufen.

Delhi, 19. Juli. Nach einem amtlichen Bericht wurden bei dem gemeldeten Kampfen zwischen Hindus und Mohammedanern am 18. Juli ein Mohammedaner und 11 Hindus getötet, sowie 50 Mohammedaner und 89 Hindus verwundet. Außerdem wurden vier Polizeibeamte schwer und eine Anzahl Offiziere und Mannschaften aller Grade leicht verwundet.

Vom Stürzausfall des würt. Landtags.

Stuttgart, 18. Juli. Der Stürzausfall beriet gestern einen sozialdemokratischen Antrag, die Gebäudenschuldensteuer (Wohnsteuer) mit ihrem Gesamtaufkommen zur Förderung des Wohnungsbauwesens zu verwenden und den Einnahmeausfall dadurch zu decken, daß die Gewerbesteuer — unter Schonung der Kleinrentnerbetriebe — in das gleiche Verhältnis zu ihrer Vorkriegshöhe gebracht wird, in dem die heutige Gebäudesteuer zu ihrer Vorkriegshöhe steht. Finanzminister Dellinger sprach sich gegen den Antrag aus und betonte dabei, daß die Landesverwaltungsreform durch die Mittel vom Staat nicht rechnen könne. Der sozialdemokratische Antrag wurde mit 8 Stimmen von Bauernbund und Zentrum bei

Bei Verdaunungsstörungen muß der Krankheitsverlauf durch eine reizlose Kost abgeleitet werden, denn Magen und Darm bedürfen der Schonung. Trotzdem muß die Kost aber maßhaltend und vor allen Dingen von erhöhtem Nährwert sein. Am besten bewährt sich in solchen Fällen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen das milchhaltige seit- und blutbildende Nestlé's Kindermehl. 1 Originaldose ist in allen Apotheken und Drogerien usw. zum Einzelpreise von Mark 1.50 erhältlich.





Neuenbürg,
1,7 junge rebhuhnfarbige
Italiener
verkauft
Wilhelm Brensch,
Wildbaderstr. 340.

Neuenbürg.
Farbenbänder

gegen Mäusefraß gebeizt, sowie
Dreschmaschinen-Bindegarn
liefert sehr vorteilhaft
Lager des Badischen Bauern-Vereins,
Neuenbürg-Enz.

Bestellungen wollen umgehend bei den Ortsvorständen
gemacht werden.

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Villa Franziska, König Karlstr. 91, Fernspr. Nr. 172.

Kassenstunden: Vorm. 9—12^{1/2} Uhr, nachm., ausgen. Samstags, 3—5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spar-Einlagen
auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen
unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und fremden Geld-
sorten zum Tageskurs. — Einlösung von Schecks.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, sowie rasche und
sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

Wir drucken

Kataloge, Preislisten, Broschüren,
Prospekte, sowie alle sonstigen für
den Geschäfts-Bedarf nötigen
Druckarbeiten in vornehmer und
zweckentsprechender Ausstattung.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Neuenbürg, Fernsprecher Nr. 4.

Neuenbürg.
**Anseh-
Branntwein**
per Liter von 2 Mark an,
empfiehlt
Schmidt & Großkopf.
Verkaufe 5 bis 8 Morgen
Wald,
schlagbar, wuchriger Bestand.
Wer? sagt die „Enztäler“
Geschäftsstelle.



Landeskurtheater Wildbad.

Sonntag, den 20. Juli 1924,
Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr

Freilicht-Aufführung

in den Anlagen vor dem Theater, bei ungünstiger
Witterung findet die Vorstellung im Theater statt.

„Der widerspenstigen Zähmung“

Preise der Plätze Mk 1.—, 2.—, 3.—, 4.—.

Homöopathin und Naturheilkundige

empfiehlt sich in

Spezialkuren

für Nerven, Magenleiden, Darm-, Leber-, Lungen-
u. Asthmaleiden, sowie alle Haut- u. Rheumaleiden.

Sprechstunden: Morgens 9—12, nachm. von 2—7 Uhr.

W. Grabo, Pforzheim,

zum „Weinshwert“, Deimlingstraße 20.

Pfingstweiler, den 18. Juli 1924.

Dankiagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten,
unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders und
Onkels

Gottlieb Obrecht, Landwirt,

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir für den schönen Grab-
gang des Leichenschors unter Leitung von Herrn
Scheuerrastuhl.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schömburg, den 18. Juli 1924.

Dankiagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben
Mannes

Johann Gg. Pirommer,

erfahren durfte, insbesondere für die warmen
Nachrufe der Vertreter der Allgemeinen Orts-
krankenkasse und der Beamten und Angestellten
derselben, sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margdalena Pirommer.

Landwirt. Konsumverein Calw.

Am 25. Juli 1924, vormittags 9 Uhr, findet im
„Badischen Hof“ hier, eine

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Umwandlung des Vereins in eine Bezugs- und Ab-
satz-Genossenschaft m. b. H.
2. Statutenänderung.
3. Neuwahl.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung einge-
laden.

Namens des Ausschusses: Der Vorsitzende: H. Dettinger.

Krankheiten versch. Art

werden behandelt durch

**Homöopathie, Magnetopathie und
Naturheilverfahren**

Gg. Strobel, Frauenalb (Abtei).

Sprechstunden: Donnerstag und Sonntag von
11 bis 3 Uhr nachm.

Neuenbürg.

Achtung!

Empfehle meine neuen

Wasserhähnen.

Ebenfalls werden **Scheren, Messer,** sowie
sämtl. Metallgegenstände prompt
und billigt aufgebügelt

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bürkle, Oberer Sägerweg 267.



Fahrräder
verschiedener erstklassiger Marken,
Nähmaschinen und
Brennabor-Rindervagen,

sowie Gummi und sämtliche Ersatzteile
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Albert Kalkfuss, Mechaniker,

Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

An unsere Leser in Langenbrand!

Nachdem der Autoverkehr wieder gesichert ist, wodurch
der „Enztäler“ bereits um 3 Uhr in die Hände der Leser
gelangen kann, lassen wir, verschiedenen Wünschen aus dem
Leserkreise Rechnung tragend, die Agentur ab 1. August
eingehen und bitten unsere Leser, den „Enztäler“ ab 1. August
wieder bei der Post bezw. der Postfiliale zu bestellen.

Verlag „Der Enztäler“.



Adolf Auderer,
An- und Verkaufs-Geschäft,
Pfandleih-Geschäft,
Pforzheim,
Fernruf Nr. 806, Westliche 107

Einzelne Möbel,
ganze Einrichtungen,
Gold- und Silberwaren,
Platin, Kleider usw.
werden zu den höchsten Preisen
angekauft!

**Alle Musik-
Instrumente**
für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zugehör, Saiten usw. emp-
fiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Erich,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Kartagen Kirchhof — Köhlerstraße.)

**Aufzeichnen von
Handarbeiten.**
Sämtl. Stidmaterial.
Steffin, Pforzheim,
Kornfeldstr. 5, b. d. Stadtkirche.
Herrenalb.
Gewandtes

Zimmermädchen
kann sofort eintreten.
Hotel Falkenstein.
Einen fast neuen
Gasstrahl
(2stüdig) 70x100.
Zu erfragen in der „Enz-
täler“-Geschäftsstelle.

**Wir suchen fortlaufend
Darlehen**
von G.Mk. 500.— an
gegen ersklass. Grund-
stückssicherheit mit
wertbeständiger Ga-
rantie und ca. 6 bis
10% Zins pro Monat.
Angebote mit Angabe
des Betrags an
**Chr. Hertler, Immo-
bilien und Hypotheken,
Ebhausen, Tel. 17.**

**Gv. Gottesdienste
in Neuenbürg.**
Sonntag, den 20. Juli,
(5. Sonntag nach dem Dreieinig-
keitsfest.)
10 Uhr Pred. (Matth. 6, 1—4
Ebed. Nr. 4):
Dekan Dr. Mejerlin.
12 Uhr Christenlehre (Söhne):
Stadtvicar Eisenhut.
14 Uhr Bibelstunde in Wald-
remsch.
Stadtvicar Eisenhut.

Dienstag vorm. 9 Uhr Predigt
zur Eröffnung des Bezirkskirchen-
tags: Pfarrer Köhler, Engelsbrand.
Das Opfer ist für die Widwen-
kasse bestimmt.
Mittwoch abends 10 Uhr Bibel-
stunde im Gemeindehaus.
Stadtvicar Eisenhut.

**Kathol. Gottesdienst
in Neuenbürg.**
Sonntag, den 20. Juli,
Rein Frühgottesdienst.
9 Uhr Predigt und Amt.
12 Uhr Christenlehre und Andacht.

Methodisten-Gemeinde
Prediger C. Lang.
Sonntag, den 20. Juli,
Vorm. 10 Uhr Predigt.
11 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

